

Norwegische Schüler drehten Kurzfilme in Kiel

Medienprofile des RBZ am Ravensberg und aus der Gjøvik Videregående Skole profitieren von gemeinsamer Projektarbeit

2 Der Rahmen für die Kooperation ist ein grenzübergreifendes, deutsch-norwegisches Filmprojekt.

Von Oliver Stenzel



Fruchtbarer Austausch: Deutsche und norwegische Schüler konnten im Verlauf der Woche viel voneinander lernen. ©

Ravensberg. Im Präsentationsraum des **RBZ Wirtschaft** herrscht am Donnerstagnachmittag Hochbetrieb. Rund 60 Schüler arbeiten hier engagiert zusammen und tauschen auf Englisch ihre Ideen aus. „Zuerst sind sie sich eher schüchtern begegnet, aber jetzt wirken sie schon wie eine große Klasse“, befindet Peter Skretting als einer der drei norwegischen Lehrkräfte der Lerngruppe mit Medienschwerpunkt aus der Gjøvik Videregående Skole, die am Montag nach Kiel gekommen ist, um hier eine Woche lang mit der Klasse des Medienprofils des Beruflichen Gymnasiums BG-12f zusammenzuarbeiten.

Den Rahmen für die Kooperation bildet ein grenzübergreifenden Filmprojekt, das vom Ministerium für Justiz, Kultur und Europa in Schleswig-Holstein, dem Eastern Norway County Network und der Oppland Fylkeskommune in

Norwegen gefördert wird. In gemischten Gruppen erstellen dabei jeweils sechs bis acht Schüler Kurzfilme zum Thema „Kiel“. Das Genre wählen sie frei. Mari Svendsen etwa hat bei einem Suspence-Film mitgemacht, weshalb sie immer noch ein auf die Stirn geschminktes Einschussloch zur Schau trägt. Man habe bei der Zusammenarbeit viel voneinander lernen können, berichtet die 17-jährige Norwegerin und auch Niklas Kielmann vom RBZ nickt. Parallel zur filmischen Arbeit habe man auch noch die Möglichkeit wahrgenommen, gemeinsam auf Sightseeing- und Shopping-Tour zu gehen.

„Die gemeinsame Arbeit mit den norwegischen Kolleginnen und Kollegen war von Anfang an bereichernd“, sagt Beate Kennedy, die Klassenlehrerin, die den Austausch von deutscher Seite mit ihren Kollegen Dieter Wedekind und Jana Grabe betreut. „Wir führen unsere unterschiedlichen Vorstellungen von schulischer Projektarbeit hier zu etwas ganz Neuem zusammen, was tragfähig für weitere Kooperationen sein soll.“ Im Mai hatten sich die deutschen Schüler bereits nach Norwegen aufgemacht, um dort ebenfalls Filme mit lokalem Bezug zu drehen. Geplant für 2018 ist nun eine Vorführung der besten Kurzfilme im Rahmen einer Konferenz für europäische Zusammenarbeit.

Die Stadt „Kiel“ war eine Woche lang am Set